



Monats gruß

Mai 2020

für die Gemeinden des
Evang.-Luth. Dekanats Würzburg

Österliche Perspektiven in schwieriger Zeit |

Osterpredigt von Pfarrer i.R. Dr. Günter Breitenbach |

Gutes und Mutmachendes aus unseren Kirchengemeinden



*Liebe Leserin!
Lieber Leser!*

Keine Gottesdienste konnten wir an Ostern in unseren wunderschönen Kirchen feiern. Das Leben fühlt sich an wie auf Sparflamme, vieles fehlt und es kann einem eng und trübsinnig ums Herz werden.

Worauf es gerade dann ankommt, wenn alles anders wird, bringen drei Worte am Schluss des Lukasevangeliums auf den Punkt: „Jesus segnete sie“ (Lukas 24, 50).

Der Auferstandene ist physisch weg, doch mit seinem Segen bleibt er da.

Manche haben in den vergangenen Wochen das Handy mehr benutzt denn je. Es wurden Bilder und Geschichten verschickt, zum Nachdenken, Beten, Schmunzeln oder einfach nur als Lebenszeichen. So sind viele in Kontakt geblieben und das hat gutgetan. Großeltern haben mit ihren Kindern und Enkeln Verbindung gehalten. Freundinnen und Freunde und auch unsere Gemeinden konnten über die digitalen Wege Gemeinschaft leben. Nachbarschaftshilfen wurden gegründet und Einkäufe vor Haustüren übergeben, in großem Sicherheitsabstand und doch in dankbarer

innerer Nähe. Und manche haben es sich im Bademantel auf der Couch gemütlich gemacht, eine Andacht aus der eigenen Kirche im Internet mitgefeiert und vielleicht war das Vaterunser dabei sogar besonders tröstlich.

Ich habe auf jeden Fall in diesen Wochen gelernt: Entscheidend ist nicht das „Wie“ der Gemeinschaft, sondern der Segen, der in ihr lebendig wird.

Wenn sich unsere aus den Fugen geratene Welt ganz langsam wieder normalisiert und doch manches nie mehr so wie vorher sein wird, kann ich mich daran festhalten, dass der auferstandene Christus immer seinen Weg in unsere Welt und in unsere Herzen findet, selbst über weite Entfernung und auf manch ungewohnte Weise.

Es grüßt sie herzlich

Ihr

Max von Egidy, stellvertretender Dekan



TITELFOTO

Österliche Perspektive.

Foto: Stefan Retsch



RÜCKSEITE

Motiv aus dem Kreuzweg „Die blaue Krone“ von Cäsar W. Radetzky.

Text: „Kronen“ von Marie-Ja Rosa Heckmann

Foto: Jürgen Dolling

INHALT

SCHWERPUNKTTHEMA Österliche Perspektiven in schwieriger Zeit 3 – 6

DEN MENSCHEN IM BLICK Aktuelles aus dem Diakonischen Werk 7

KREUZ UND QUER Gemeinden 8 – 11

KONTAKT+ TERMIN Besondere Gottesdienste | Kirchenmusik | Bildung 12

KIDS AND FRIENDS Dekanatsmusikschule | Jugendwerk | CVJM 13

MENSCHENKINDER Ein Kosmos zwischen Heiterkeit und Melancholie |
Personalia 14 – 15



IMPRESSUM

Monatsgruß für die Gemeinden des Evang.-Luth. Dekanats Würzburg | Mitglied des Gemeinschaftswerkes der Evangelischen Presse | Herausgeber und Verlag: Evang.-Luth. Dekanat Würzburg | V.i.S.d.P.: stellv. Dekan Max v. Egidy, Schriftleitung: Pfarrer Jürgen Dolling, Mitglieder der Redaktion: Irmgard Fehn, Claudia Kaufhold, Petra Retsch, Stefan W. Römmelt, Walter Weiss | Zuschriften: Monatsgruß Dekanat Würzburg, Postfach 11 02 25, 97029 Würzburg, Tel.: 09 31/7 33 77, Fax: 09 31/3 54 12-21, E-Mail: monatsgruss.dekanat.wue@elkb.de | Anzeigenverwaltung: Helga Frank, Friedrich-Ebert-Ring 27a, 97072 Würzburg, Tel.: 09 31/80 49 97-60, E-Mail: helga.frank@elkb.de | Auflage: 14.000 | Nachdruck mit Quellenangabe gestattet | Publikation im Internet unter: www.wuerzburg-evangelisch.de | Print Consulting | Gestaltung: Walter Typografie & Grafik GmbH | Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Do., 30. April 2020.

Österliche Perspektiven in schwieriger Zeit



Foto: privat

Eigentlich hätte hier an dieser Stelle im **Monatsgruß** eine Einladung zur

Amtseinführung unseres neuen Dekans Dr. Wenrich Slenczka stehen sollen. Nun ist der Festgottesdienst dafür abgesagt, er beginnt seinen Dienst aber trotzdem am 1. Mai – wir freuen uns, herzlich willkommen, Gottes Segen für die Zukunft!

CORONA VERÄNDERT DIE WELT, auch diesen **Monatsgruß**. Erstmals gibt es keine Gottesdienstübersicht. Auch den Umfang und die Veranstaltungstermine haben wir deutlich reduziert, der Abdruck geschieht immer mit Vorbehalt. Mein Tipp: Wenn die Beschränkungen gelockert werden, dann rufen Sie doch einfach Ihre Pfarrerin oder Ihren Pfarrer an und fragen Sie nach den Gottesdiensten und Veranstaltungen! Die Telefonnummern finden Sie auf Seite 8 bis 11.

Spannend ist es andererseits, wie die Menschen und wie wir als Kirche mit dieser außergewöhnlichen Situation umgehen. Vieles entsteht neu, Mutmachendes und Bemerkenswertes gibt es auch im Würzburger Dekanat. Wir erzählen Ihnen davon. Es ist auch eine Einladung: Machen Sie sich selbst auf die Suche danach, was Ihnen jetzt gut tut, wie wir Kirche miteinander leben und was Sie für andere tun können. Und merken wir uns das für die Zukunft. Es könnte sein, dass wir gerade jetzt mehr gegenseitige Aufmerksamkeit und Achtsamkeit und mehr Wertschätzung entwickeln. Und auch der Blick auf die Zeit nach Corona ist wichtig: „Ich werde auf jeden Fall wieder viel bewusster und dankbarer dafür sein, dass wir uns ohne Angst treffen und versammeln und Gottesdienste, Musik, Veranstaltungen und einfach unsere Gemeinschaft erleben können. Wie selbstverständlich war doch vieles, was eigentlich wunderbar ist.“ (Pfarrerin Dr. Anni Hentschel).

Die Perspektive unseres Glaubens bleibt auch jetzt dieselbe: Sie ist österlich, auf das Leben gerichtet. **Pfarrer i.R. Dr. Günter Breitenbach, unser früherer Dekan**, hätte eigentlich jetzt am Ostersonntag in der Stephanskirche gepredigt. Nun finden Sie hier einen Auszug seiner Predigt abgedruckt.



Foto: Stefan Retsch

OSTERPREDIGT (Auszug) von Pfarrer i.R. Dr. Günter Breitenbach

Ich möchte über das Osterevangelium selbst predigen. Und zwar über die Szene, als die Jünger voll Angst in einem verschlossenen Raum sitzen und sich nicht nach draußen getrauen. Die Evangelisten erzählen, wie der Auferstandene zu den Jüngern hineinkommt und was er ihnen Österliches zu sagen hat. Das scheint mir zu unserer Situation heuer besser zu passen: Johannesevangelium Kapitel 20, 19–23 ...



Pfarrer i.R. Dr. Günter Breitenbach. Foto: privat

... Angst heißt ja Enge. Sie tritt auf, wenn es für uns eng wird. Und das kann ganz unterschiedliche Ursachen haben. Derzeit sitzen wir aus ganz anderen Gründen hinter verschlossenen Türen. Wir tun dies mit bewundernswerter Rationalität, Einsicht und Tatkraft, aber auch nicht ohne Furcht. Furcht ist ja nicht zwingend unbegründet, sie kann Teil einer sehr verantwortlichen Sicht der Lage sein. Wir wollen also auch die Jünger für ihre Angst und Vorsicht nicht kritisieren. Nicht für ihre Sorge, nicht für verschlossene Türen, nicht für ihre Angst vor Machthabern und Meinungen in der Mehrheitsgesellschaft, nicht für ihre Zweifel an den Erzählungen vom leeren Grab Jesu.

*„Da kam Jesus und trat mitten unter sie und sprach: Friede sei mit euch.“
Joh 20, 19b.*

Da kam Jesus: Der Auferstandene kommt zu seinen Jüngern. Nicht sie kommen zu ihm. Er kommt zu ihnen. Wo er sie finden kann, bleibt ihm nicht verborgen. Verschlossene Türen halten ihn nicht auf. Der, den sein Grab nicht einsperren konnte, lässt sich nicht aussperren von realen Bedrohungen und empfundener Angst. Wenn der Auferstandene kommt, tut sich auf einmal eine Tür auf. Ganz plötzlich, unerwartet. Nicht wir haben das gemacht, sondern der, der die Schlüssel des Todes und der Hölle hat. Er schließt denen, die eingesperrt und ausgesperrt sind, eine Tür auf. Auf einmal steht er da, mitten unter ihnen und sagt nach alter Gewohnheit: Shalom – „Friede sei mit euch!“ ...

... Am Schluss bereitet der Auferstandene seine Jünger darauf vor, dass sie in ihrem engen Raum nicht bleiben sollen. Er will sie senden, hinaus in alle Welt. „Da sprach Jesus abermals zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.“ Nein, nicht Angst und Enge sind ihr Schicksal, sondern sie werden ihre Sendung erkennen und ihr folgen. Sie brauchen sich dabei nur an Jesus zu orientieren. Weite und Freiheit ist ihnen zugemutet. Sie werden in ihren geschlossenen Räumen nicht bleiben. Ich denke, das ist auch für uns in der gegenwärtigen Situation eine wichtige Perspektive ...

Die vollständige Predigt finden Sie hier:
WWW.WUERZBURG-STSTEPHAN.DE

UND DAS IST AUCH BEMERKENSWERT:

Hoffnungskirche
Versbach.

Foto: Sybille Benkert



Unsere Kirchen sind zumeist offen für das persönliche Gebet. In der Hoffnungskirche in Versbach zum Beispiel gibt es Osterglocken und Gebetstexte zum Mitnehmen, man kann ein Licht entzünden oder einen Stein für die Sorgen Jesus Christus zu Füßen legen.

Bekennniskirche
Rimpar.

Foto: Sybille Benkert



Selbst Musik machen geht auf diese Weise.

Kantor Christian Heidecker hat die Einzelstimmproben seines Chors kurzfristig auf youtube verlegt – Singen hilft gegen den Lager-Koller! Als Bonus gibt es dort außerdem Orgelmusik aus der Stephanskirche. In der Dekanatsmusikschule gibt es virenfreien Unterricht via Skype – so manchen Schüler soll es motiviert haben, zuhause mit Rücksicht auf die anderen Hausbewohner besonders schön zu spielen!

Unsere Kirche wird zunehmend digital. Gottesdienste der Gethsemanekirche Heuchelhof und der Trinitatiskirche Rottenbauer sind jetzt im Internet zu finden:

WWW.WEBSTREAM.EU/ANDACHTIMLIVE-STREAM auch chatten kann man hier miteinander.



Die Musik geht weiter

Singen gegen den Lager-Koller



Everyday is Tuesday!



Auch **Gremien, Kirchenvorstände**, sogar unsere **Pfarrkonferenz** trifft sich mittlerweile per Chat. Das erfordert Disziplin, mehr noch als sonst. Aber das hat sicher noch keiner Konferenz etwas geschadet!

Unsere Glocken sind in der stilleren Zeit umso deutlicher zu hören. Die tiefste Glocke von St. Stephan läutet schon immertäglich abends um 21.00 Uhr, jetzt haben sich andere Kirchen (auch katholische) dieser Zeit angeschlossen und laden ein zum Gebet und Vaterunser.

In Sommerhausen und anderswo gibt es täglich um 19.00 Uhr das „**Licht der Hoffnung**“ – stellen Sie zuhause ein Licht in ein Fenster als hoffnungsvolles Zeichen und verbinden Sie es mit einem Gebet!



Licht der Hoffnung Einladung zum Gebet

Solange wir aufgrund der Corona-Epidemie keine gemeinsamen Gottesdienste in unserer Kirche feiern können, laden wir herzlich ein, jeden Abend um 19 Uhr eine Kerze ins Fenster zu stellen.

Foto:
Kirchengemeinde Sommerhausen-Eibelstadt

Auch das **Mitdenken für andere** und **Nachbarschaftshilfe** werden groß geschrieben. „In meinem Briefkasten finde ich Mundschutze mit dem Hinweis, dass ich die vielleicht für Seelsorgegespräche brauchen könnte. Ich habe viel mehr Menschen, die unaufgefordert Einkaufshilfe anbieten, als Menschen, die Hilfe brauchen,“ schreibt **Pfarrerin Anna Bamberger** aus Rottenbauer. „Es gibt viele aufmunternde Worte. Unser KiTa-Personal stemmt die Notbetreuung und verzichtet auf die zugesagten Schließtage an Ostern, ohne dass ich Überzeugungsarbeit leisten muss.“

Diakon Dirk Rothmann schreibt an „seine“ Jugendlichen und zitiert den Songwriter Sebel: „Wir können etwas schaffen, wenn wir als Menschen das Große und Ganze sehen und in den Kampf gehen, gegen das Virus, weil wir alle zusammen stehen.“

Auch **Diakon Patrick Herderich** schreibt Familien mit Kindern einen Brief: „Es ist schlimm so von einander getrennt zu sein, und es ist sehr schwer und ▶



Hausaltar. Foto: privat

Gott, du bist unser Herr.
Wir befehlen uns dir an,
von ganzem Herzen, von ganzer Seele,
von ganzem Gemüt.
Auf dich vertrauen wir.

Wir bitten dich: Sei bei uns, wenn Angst und Unsicherheit uns quälen.
Hilf uns, deinen Geist der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit zu spüren.
Lass uns das Vertrauen in deine Gegenwart bewahren.
Wir sind zu allen Zeiten bei dir geborgen,
du führst uns auf all unseren Wegen
und bist bei uns.

Wir bitten dich für alle Menschen,
die krank sind und leiden.
Sei ihnen nahe, schenke Heilung.

Wir bitten dich für alle,
die sich für unsere Gesundheit und für die Aufrechterhaltung unserer Bedürfnisse beruflich einsetzen.
Behüte Sie und gib ihnen Kraft.

Stärke alle, die einsam sind,
die in Quarantäne bleiben müssen,
die in Seniorenheimen
und Pflegeeinrichtungen nicht besucht werden können,
die unter der Einschränkung sozialer Kontakte leiden,
und schenke ihnen die Gewissheit, dass wir mit ihnen verbunden sind.

Gott, uns ist wieder bewusst geworden,
dass wir endlich sind.
Dass wir so im „schneller, weiter, höher“ gefangen waren,
dass wir für Freiheit hielten,
was eigentlich gar keine Freiheit war.
Gott, wir lernen in diesen Tagen alle miteinander wieder das Kleine, Selbstverständliche zu schätzen.
Die Freiheit, draußen sein zu können,
das Glück, gesund zu sein,
das Privileg, Nahrung und medizinische Versorgung erhalten zu können.
Wir lernen wieder neu, aufeinander zu achten,
uns alles Gute und Gottes Segen zu wünschen.
Wir spüren eine Dankbarkeit allen gegenüber,
die sich für die Gemeinschaft einsetzen.
Wir beginnen wieder, zu sehen,
wer unsere Hilfe braucht.
Dafür danken wir dir.

Du bist die Liebe.
In deiner Liebe und Güte bleiben wir.
Amen.

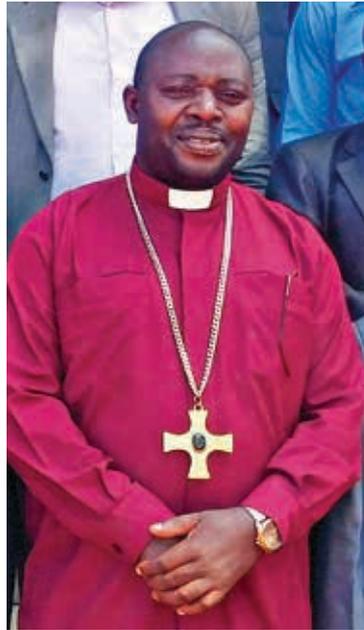
Text: Pfarrerin Kirsten Müller-Oldenburg,
Eisingen-Kist-Waldbrunn

Foto: Stefan Retsch

Gebet in Zeiten von Corona



► anstrengend, mit all den Auswirkungen der Krise gerade als Familie mit kleinen Kindern einen guten Rhythmus zu finden. Statt mit Umarmungen, tröstender Nähe und einer wärmenden Hand auf der Schulter müssen wir nun mit viel Distanz leben. Klar, wir haben uns. Wir haben unsere Kinder und die haben uns. Dafür müssen wir dankbar sein. Doch „Leben heißt sich regen.“ Normalerweise bewegen wir uns in dieser Welt, wir reisen, gestalten und erforschen. Der Kontakt über das Internet, ist er noch so liebevoll ausgedacht, kann das alles nicht ersetzen. Zumindest bei mir gelingt es nicht, dass all die digitalen Hoffnungsschimmer und kreativen Beschäftigungsideen dauerhaft helfen.“ Dann erzählt er auch von seinem Hausaltar als Gebets-Ort seiner Familie und lädt ein, dass man sich selbst so etwas zuhause gestaltet, denn: „Die Antwort auf diese Krise kommt nicht aus dem Internet. Sie kommt aus unserem Herzen und strahlt von dort aus in die Welt.“



Bischof Amon Mwenda. Foto: privat

Unser Würzburger Dekanat ist partnerschaftlich verbunden mit der evangelischen Diözese **Ruvuma in Tansania**. Bischof Amon Mwenda schrieb Ende März aus Songea: Auch hier sind Schulen und Unis geschlossen, Gottesdienste können bei Einhaltung von Hygienemaßnahmen noch stattfinden. Er hofft, dass wir in Würzburg gesund sind und unsere Hauptaufgabe, Jesus Christus unserem Herrn zu dienen, erfüllen können. „Die Krankheit durch den Coronavirus ist eine Weltkatastrophe und wir müssen wirklich einander Trost spenden und weiterhin zu unserem Herrn Jesus, unserem wahren Retter, beten, dass er uns vor diesem Übel bewahrt.“ (Übersetzung: Diakon Andreas Fritze / Pfarrer Robert Foldenauer)

Und das können wir alle immer und überall tun: beten. Für Kranke und Sterbende, für die Menschen, die in der Pflege und in den Krankenhäusern arbeiten. Für die, die beruflich von der Rezession betroffen sind. Für Alleinerziehende. Für unsere Partnerschafts-Gemeinden in Ruvuma. Und auch für uns selbst. So bleibt unsere Perspektive österlich, auch in schwieriger Zeit.

Jürgen Dolling ■

Seniorenpost von wundervollen Menschen



Im Wohn- und Pflegezentrum Ludwigshof in Würzburg.

Fotos: Sven Vinzens



Inge Wollschläger. Foto: privat

„**HEUTE** hat unsere Bewohner die Kirchengemeinde St. Johannis aus Würzburg überrascht“, schreibt Sven Vinzens, der Einrichtungsleiter des Wohn- und Pflegezentrums Ludwigshof in Würzburg. Seniorenreferentin Inge Wollschläger war auf die Idee gekommen, über die neu gegründete

Facebook-Gruppe „Corona-Hilfe Würzburg und Umgebung“ einen Aufruf zu starten: Sie bat die Mitglieder, ihr Post für Senioren zu schreiben – mit überwältigender Resonanz. „Jeden Tag trudeln Briefe, Postkarten, kleine Bücher, Reiseberichte und Süßigkeiten im Pfarramt ein. Eine Familie bastelte Girlanden zum Schmuck im Heim“, freut sich Wollschläger. „Es ist auch ein Gewinn für uns“, kommentierte eine Frau auf Facebook. „Wir alle haben derzeit in der häuslichen Quarantäne sehr viel Zeit, die wir überbrücken und gestalten müssen. Die Kinder malen und sind beschäftigt. Sie finden die Idee spannend, Menschen, die man nicht kennt, Briefe zu schreiben und Bilder zu malen. Es hilft auch, mit dieser momentanen sozialen Distanz umzugehen, denn wir können einander doch helfen.“ Einrichtungsleiter Sven Vinzens ist begeistert über so viele bewegende Briefe, Bilder und Basteleien. Sie sind große Mutmacher in der aktuell sehr belastenden Situation, wenn keiner der Bewohner Besuch empfangen darf: „Eine tolle Aktion, die viel Licht in den Schatten bringt!“ Inge Wollschläger ist überzeugt, dass die Post die richtigen Empfänger findet. „Der liebe Gott wird schon wissen, wem er die Rezeptsammlung schickt und welcher Senior Spaß an einem Reisebericht aus Indien hat!“

Jürgen Dolling ■



Bleibt gesund und behütet!

„BLEIBEN SIE GESUND!“, ruft die Verkäuferin einem älteren Herrn hinterher. Diesen und ähnliche Wünsche höre ich in diesen Tagen häufiger. „Bleibt behütet“ steht unter vielen E-Mails. Ich erinnere mich an meine Großtante, die uns zum Abschied immer „Gott befohlen!“ sagte. Für unsere Kinderohren altmodisch, aber eigentlich ein sehr liebevoller Segenswunsch. Die alte Tante hat uns und unsere Wege damit Gott „anbefohlen“ oder anvertraut. Für mich sind diese neuen alten Abschiedswünsche lauter kleine Segnungen. Zeichen für ein neues Denken an die Mitmenschen, das bei uns genauso Einzug hält wie die befremdlichen Geschehnisse, die zunächst mehr Beachtung fanden: Desinfektionsmittel-diebstahl oder Hamsterkäufe. Wir spüren neu, dass wir nicht alles selbst in der Hand haben können. Was nächste Woche sein wird, wissen wir noch nicht. Wir konzentrieren uns auf das Hier und Jetzt. Ein kleiner, handgeschriebener Zettel macht Schule, den eine Studenten-WG den Nachbarn in den Briefkasten geworfen hat: „Wir sind gesund, falls Sie einer Risikogruppe angehören und Hilfe benötigen, geben Sie uns eine Einkaufsliste, wir stellen Ihnen die Einkäufe vor die Tür!“. Immer mehr solcher Angebote gibt es, man nennt es auch „Nachbarschafts-Challenge“. Nein, ich kann meine alte, kranke Mutter im Moment nicht besuchen. Aber ich rufe sie täglich an, bin in Gedanken intensiver bei ihr und mit ihr irgendwie wieder bewusster verbunden. Auch für die Umwelt macht sich die Krise bemerkbar. China ist vom Weltraum aus wieder zu sehen. Die CO₂-Emissionen sind so zurückgegangen, wie wir es uns schon lange gewünscht hatten. Ich sehe beides in diesen Tagen: zugleich Schrecken und Chance. Wir geben langsam den Gedanken auf, all die Veranstaltungen einfach verschieben zu können. Wir ahnen, dass das Ganze länger dauert als ein paar Wochen. Wir merken, dass es uns immer mehr auch in unserem Umfeld betrifft. Und dass es unser gesamtes Verhalten vielleicht nachhaltig verändern könnte. Eine Fastenerfahrung der ganz anderen Sorte. Vielleicht wird unser Kalender auch nach dieser Corona-Krise nicht mehr so voll aussehen. Vielleicht drehen wir uns auch in Zukunft nicht mehr nur um unser eigenes Wohlergehen. Vielleicht wird der Gruß „Bleibt behütet“ in unserem Wortschatz verweilen. Vielleicht werden wir alle wieder mehr aufeinander achten. Bleiben Sie behütet!



Kirsten Müller-Oldenburg. Foto: privat

Pfarrerin Kirsten Müller-Oldenburg
Mainpost-Kolumne, 20. 3. 2020, Seite 25

Aktuelles aus dem Diakonischen Werk



Fotos: Diakonisches Werk

DERZEIT (ANFANG APRIL) gelten die gesetzlichen Bestimmungen auch für unsere Einrichtungen. Schulen sind geschlossen, Beratungsstellen und andere Einrichtungen arbeiten zumeist telefonisch, Besuche in den Seniorenheimen sind nicht möglich. Eine tagesaktuelle Übersicht finden Sie im Internet auf der Seite [HTTPS://DIAKONIE-WUERZBURG.DE/DIAKONISCHES-WERK-WUERZBURG/WIR-UEBER-UNS/AKTUELLES.HTML](https://diakonie-wuerzburg.de/diakonisches-werk-wuerzburg/wir-ueber-uns/aktuelles.html)

Wichtige Telefonnummern, die rund um die Uhr erreichbar sind:

Sozialstation (die auch Einkäufe organisiert):
Tel. 09 31/35 47 80

Telefonseelsorge:
Tel. 08 00/111 01 11
oder 08 00/111 02 22



Diakonie Würzburg

Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit und Flüchtlings- und Integrationsberatung: Friedrich-Ebert-Ring 24 | 97072 WÜ | Tel.: 09 31/8 04 87 47 | Fax: 09 31/8 04 87 32 | E-Mail: info.kasa@diakonie-wuerzburg.de | Internet: www.diakonie-wuerzburg.de/kasa

Telefonseelsorge: Tel.: 08 00/1 11 01 11 und 08 00/1 11 02 22

Pflegenotruf: Tel.: 0 18 01/11 02 20

Hilfe bei Suizidgefahr: Tel.: 09 31/57 17 17

Evang. Sozialstation: Würzburg: Tel.: 09 31/35 47 80 und 09 31/35 47 81 (Heidingsfeld) | Geroldshausen und Reichenberg: Tel.: 09 31/66 07 33 08 | Alterthelm, Steinbach: Tel.: 0 93 07/5 53 | Uettingen, Remlingen, Billingshausen: Tel.: 0 93 69/85 48 | Thüngen, Karlstadt: Tel.: 0 93 60/8 89

Offene Behindertenarbeit OBA: Tel.: 09 31/8 04 87 48

Evangelische Kinder-, Jugend- und Familienhilfe: Lindleinstr. 7, Würzburg | Tel.: 09 31/2 50 80-0 | E-Mail: info@ekjh.de | Internet: www.ekjh.de

Jugendtreff Grombühl: Petrinistr. 7, WÜ-Grombühl | Tel.: 09 31/2 21 11

Alleinerziehendentreff: Friedrich-Ebert-Ring 27 d, Würzburg | Tel.: 09 31/8 04 87 90

Evang. Beratungszentrum (EBZ): Erziehungs-, Familien-, Ehe- und Lebensberatung: Stephanstr. 8, Würzburg | Tel.: 09 31/30 50 10 | E-Mail: ebz@diakonie-wuerzburg.de

Schwangerschaftsberatung im EBZ: Theaterstr. 17, Würzburg | Tel.: 09 31/4 04 48 55 | E-Mail: ebz.ssb@diakonie-wuerzburg.de

Bahnhofsmision: Hauptbahnhof Würzburg | Tel.: 09 31/73 04 88 00

Zentrale Beratungsstelle für Wohnungslose: Wallgasse 3, Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 02 13

Zentrale Beratungsstelle für Straftatlassene: Wallgasse 3, Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 02 18

Wärmestube: Rüdigerstr. 2, Würzburg | Tel.: 09 31/1 50 23

Kurzzeitübernachtung für wohnungslose Männer: Wallgasse 3, Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 02 25

Johann-Weber-Haus: Haugerring 4, Würzburg | Tel.: 09 31/3 21 02-0

Schuldner- und Insolvenzberatung: Neubaust. 40, Würzburg | Tel.: 09 31/3 22 41-30

Brauchbar gGmbH – Sozialkaufhaus: Grombühlstr. 52, Würzburg | Tel.: 09 31/23 00 98-0 | Fax: 09 31/23 00 98-90

WAT – Würzburger Arbeitslosenberatung und -Treff: Burkarderstr. 14, Würzburg | Tel.: 09 31/78 01 22 53 | Beratungstermine nach Vereinbarung | Öffnungszeiten des WAT-Treffs: Di. und Fr., 13.00–17.00



STADT WÜRZBURG

ST. STEPHAN ALTSTADT

ZWINGER 3C | 97070 WÜRZBURG
TEL. 1 27 84 | FAX 3 54 12 28
PFARRAMT.STSTEPHAN.WUE@ELKB.DE
WWW.WUERZBURG-STSTEPHAN.DE

Auf unserer Internetseite WWW.WUERZBURG-STSTEPHAN.DE gibt es aktuelle Hinweise und Informationen, wir sind auch per Telefon gerne für Sie da: Pfarrer Dolling 09 31/7 33 77, Diakon Fritze 09 31/7 90 34 89, Diakon Herderich 01 75/4 66 18 69.

Wenn der **Himmelfahrtsgottesdienst** am Do., 21. 5. stattfinden darf, dann sind wir in diesem Jahr wegen des 300-jährigen Jubiläums der Residenz nicht im Hofgarten sondern im **Rosenbachpark**. Gottesdienstbeginn: 10.00.

ST. JOHANNIS ALTSTADT

HOFSTALLSTR. 5 | 97070 WÜRZBURG
TEL. 3 22 84-6 | FAX 3 22 84-71
PFARRAMT.STJOHANNIS.WUE@ELKB.DE
WWW.STJOHANNIS.NET

DEUTSCHHAUSKIRCHE MAINVIERTEL ERLÖSERKIRCHE ZELLERAU

SCHOTTENANGER 13 | 97082 WÜRZBURG
TEL. 41 78 94 | FAX 41 78 96
PFARRAMT.DEUTSCHHAUS.WUE@ELKB.DE
WWW.DEUTSCHHAUSKIRCHE-WUERZBURG.DE

AUFERSTEHUNGSKIRCHE GARTENSTADT-KEESBURG

HANS-LÖFFLER-STR. 33 | 97074 WÜRZBURG
TEL. 7 24 07 | FAX 7 84 06 61
PFARRAMT.AUFERSTEHUNG.WUE@ELKB.DE
WWW.AUFERSTEHUNG-WUE.DE

GETHSEMANEKIRCHE HEUCHELHOF

KOPENHAGENER STR. 9 | 97084 WÜRZBURG
TEL. 6 02 60 | FAX 6 67 75 81
PFARRAMT.GETHSEMANE.WUE@ELKB.DE
WWW.GETHSEMANE-WUE.DE

GNADENKIRCHE SANDERAU

DANZIGER STR. 10 | 97072 WÜRZBURG
TEL. 7 84 14 78 | FAX 7 84 14 80
GNADENKIRCHE.WUERZBURG@GMX.DE
WWW.GNADENKIRCHE-WUERZBURG.DE

In schwierigen Zeiten ist das Wort von M. L. King ein guter Wegweiser in Richtung Zuversicht: „Wenn unsere Tage verdunkelt sind und unsere Nächte finsterner als tausend Mitternächte, so wollen wir stets daran denken, dass es in der Welt eine große segnende Kraft gibt, die Gott heißt. Gott kann Wege aus der Aussichtslosigkeit weisen. Er will das dunkle Gestern in ein helles Morgen verwandeln – zuletzt in den leuchtenden Morgen der Ewigkeit.“

HOFFNUNGSKIRCHE VERSBACH

KIRCHE + GEMEINDEHAUS | UNTERE HEERBERGSTR. 2 |
PFARRAMT | ST.-ROCHUS-STR. 46 | 97078 WÜRZBURG
TEL. 2 87 76 57 | FAX 2 87 76 56
PFARRAMT@HOFFNUNGSKIRCHE.DE
WWW.HOFFNUNGSKIRCHE.DE

Aktuelle Beiträge und Andachten gibt es jetzt auch auf unserem Blog: BLOG.HOFFNUNGSKIRCHE.DE!

Voraussichtlich ist Sa., 9. 5. der 1. **Schenktag** im Gemeindehaus der Hoffnungskirche. Von 10.00 bis 12.00 können Sie guterhaltene Sachen bringen, die Sie nicht mehr brauchen, von 14.00 bis 16.00 können Sie stöbern und mitnehmen, was Ihnen gefällt, oder gut gebrauchen können. Niemand, der etwas bringt, muss etwas mitnehmen, jeder, der etwas mitnimmt, muss nichts gebracht haben. Übrigens, Sie können auch Setzlinge, Stauden und andere Pflanzen bringen.

MARTIN-LUTHER-KIRCHE FRAUENLAND

ZEPELINSTR. 21A | 97074 WÜRZBURG
TEL. 78 43 50-4 | FAX 78 43 50-5
PFARRAMT.MARTIN.LUTHER-WUE@ELKB.DE
WWW.WUERZBURG-MARTIN-LUTHER.DE

Der Kirchenvorstand der Martin-Luther-Kirche hat beschlossen, das Gemeindeleben bis einschließlich Di., 30. 6. ruhen lassen und die diesjährige Konfirmation um ein Jahr zu verschieben. Trauerfeiern finden – wenn sie nicht verschoben werden können – ausschließlich 1. im kleinsten Kreis, 2. mit Atemschutz und 3. unter freiem Himmel statt. Pfarrer Niko Natzschka ist unter Tel. 09 31/7 84 35 04 oder unter Tel. 0 15 25/4 12 12 23 jederzeit für Sie erreichbar. Bitte bleiben Sie gesund!

ÖKUMENISCHES ZENTRUM LENGFELD

AM SCHLOSSGARTEN 6 | 97076 WÜRZBURG
TEL. 27 10 00 | FAX 27 84 05
PFARRAMT.LENGFELD.WUE@ELKB.DE
WWW.KIRCHE-LENGFELD.DE

ANZEIGEN



Elmar Müller

Zierpflanzen und Friedhofsgärtnerei

97084 Wü – Heidingsfeld
Winterhäuser Str. 19 a – 0931 65417

Qualität vom Gärtnermeister



Städtischer Bestattungsdienst



Martin-Luther-Straße 18
97072 Würzburg

Tel. 0931 – 5 82 44
Tag und Nacht erreichbar

ST. PAUL HEIDINGSFELD

REUTERSTR. 10 | 97084 WÜRZBURG
TEL. 66 09 79 83 | FAX 66 09 79 84
PFARRAMT.STPAUL-WUE@ELKB.DE
WWW.HEIDINGSFELD-EVANGELISCH.DE

- Mi., 6. 5., 9.00 Frauenfrühstück.
- Mi., 13. 5., 19.30 Bibelimpuls.
- Di., 19. 5., 19.00 Offener Stammtisch.
- Fr., 22. 5., 17.00 Next Generation, Jugendgruppe.
- Do., 28. 5., 14.00 Seniorenkreis.
- Sa., 30. 5., 17.00 Paulini-Gottesdienst mit Tauferinnerung.

THOMASKIRCHE GROMBÜHL

SCHIELSTR. 54 | 97080 WÜRZBURG
TEL. 2 25 18 | FAX 2 25 14
PFARRAMT.THOMASKIRCHE.WUE@ELKB.DE
WWW.WUERZBURG-THOMASKIRCHE.DE

TRINITATISKIRCHE ROTTENBAUER

UNTERER KIRCHPLATZ 1 | 97084 ROTTENBAUER
TEL. 6 73 97 | FAX 6 60 50 67
PFARRAMT.TRINITATISKIRCHE.WUE@ELKB.DE

Am Himmelfahrtstag, 21. 5., feiern wir bei gutem Wetter um 10.000 einen Freiluftgottesdienst vor der Gethsemanekirche. Musikalisch wird dieser Gottesdienst gestaltet vom Chor „Voices“ unter der Leitung von Fred Elsner. Der Gottesdienst wird gemeinsam gestaltet mit der Gethsemanekirche, der Gnadenkirche, St. Paul/Lukaskirche und der Trinitatiskirche.

EVANGELISCHE STUDENTENGEMEINDE – ESG

FRIEDRICH-EBERT RING 27B | 97072 WÜRZBURG
TEL. 7 96 19-0 | FAX 7 96 19-20
INFO@ESG-WUERZBURG.DE
WWW.ESG-WUERZBURG.DE



RAUM WÜRZBURG

PHILIPPUSKIRCHE EISINGEN-KIST-WALDBRUNN

AM MOLKENBRÜNNLEIN 10 | 97249 EISINGEN
TEL. 0 93 06/31 74 | FAX 0 93 06/98 28 12
PFARRAMT.EISINGEN@ELKB.DE
WWW.PHILIPPUSKIRCHE.DE

Unter Vorbehalt!

- Seniorenkreis: Mo., 4. 5., 14.30 „Seniorenwochen“.
- Frauentreff: Mi., 27. 5., 17.00 Besichtigung eines Gartens in Würzburg.

seit 1952 Bestattungs- und Überführungs- Institut
FRIEDE ... tätig für Sie auf allen Friedhöfen!
Häring e.K. Bestattermeister
Semmelstr. 69 · 97070 Würzburg · Tel. 0931 355 82-0 · www.friede-wuerzburg.de

ANZEIGENSCHLUSS für die Ausgabe Juni 2020 ist am Do., 7. 5. 2020

Alle Termine
mit Vorbehalt!

ST. MARKUS ESTENFELD-KÜRNACH

PFARRHAUS | SCHWARZE ÄCKER 36 | 97273 KÜRNACH
GEMEINDEZENTRUM | DÜRERSTR. 46 | 97230 ESTENFELD
TEL. 0 93 67/9 82 03 01 | FAX 0 93 67/9 82 03 02
EVANG.ESTENFELD@T-ONLINE.DE
WWW.EVANGELISCH-ESTENFELD.DE

APOSTELKIRCHE GERBRUNN

KOPERNIKUSSTR. 10A | 97218 GERBRUNN
TEL. 09 31/70 07 27 | FAX 09 31/3 04 97 10
PFARRAMT.GERBRUNN@ELKB.DE
WWW.APOSTELKIRCHE-GERBRUNN.DE

ST. MATTHÄUS HÖCHBERG- WALDBÜTTELBRUNN-HETTSTADT

AM TRIEB 13 | 97204 HÖCHBERG
TEL. 09 31/4 87 25 | FAX 09 31/4 04 24 35
PFARRAMT.HOECHBERG@ELKB.DE
WWW.HOECHBERG-EVANGELISCH.DE

Nicht physisch, aber in Gedanken beieinander ist unsere Gemeinde jeden Abend um 19.00. Die Glocken läuten und in der Matthäuskirche hält Pfarrerin Sabine oder Pfarrer Daniel Fenske eine Andacht, die die Gemeindeglieder zur selben Zeit zu Hause mit denselben Worten feiern können. Dies schafft gemeindliche Verbundenheit in Zeiten räumlicher Distanz. Infos hierzu und regelmäßige geistliche Gedanken über unseren Newsletter (Bestellung per E-Mail an das Pfarramt).

FRIEDENSKIRCHE ROTTENDORF

JAHNSTR. 1 | 97228 ROTTENDORF
TEL. 0 93 02/15 91 | FAX 0 93 02/98 16 82-4
PFARRAMT.ROTTENDORF@ELKB.DE
WWW.FRIEDENSKIRCHE-ROTTENDORF.DE

CHRISTUSKIRCHE VEITSHÖCHHEIM

GÜNTERSLEBENER STR. 15 | 97209 VEITSHÖCHHEIM
TEL. 09 31/9 13 13 | FAX 09 31/9 13 19
PFARRAMT.VEITSHOECHHEIM@ELKB.DE
WWW.VEITSHOECHHEIM-EVANGELISCH.DE

Wir haben uns Verschiedenes überlegt, wie wir spirituelle Kontakte ermöglichen. Zum Beispiel: Bei Anruf Andacht. Unter folgender Telefonnummer sprechen Pfr. Wolfrum und Diakonin Grunwald Andachten auf: 09 31/46 53 00 74. Sie können diese dann als Ansage vom Anrufbeantworter hören. In regelmäßigen Abständen sprechen wir einen neuen Text auf.

VERSÖHNUNGSKIRCHE ZELL-MARGETSHÖCHHEIM-ERLABRUNN

HAUPTSTR. 124 | 97299 ZELL AM MAIN
TEL. 09 31/46 78 79 78 | FAX 09 31/46 78 79 19
PFARRAMT.VERSOEHNUNG.ZELL@ELKB.DE
WWW.VERSOEHNUNGSKIRCHE.COM



LAND SÜD

ALBERTSHAUSEN, FUCHSSTADT, LINDFLUR

KIRCHENSTR. 4 | 97234 REICHENBERG-ALBERTSHAUSEN
TEL. 0 93 66/61 12 | FAX 0 93 66/98 08 07
PFARRAMT.ALBERTSHAUSEN@ELKB.DE

GEROLDSHAUSEN

HAUPTSTR. 10 | 97256 GEROLDSHAUSEN
TEL. 0 93 66/4 30 | FAX 0 93 66/9 82 34 77
PFARRAMT@GEROLDSHAUSEN-EVANGELISCH.DE
WWW.GEROLDSHAUSEN-EVANGELISCH.DE

HERCHSHEIM-GIEBELSTADT

OBERE KIRCHGASSE 4 | 97232 GIEBELSTADT
TEL. 0 93 34/99 39 33 | FAX 0 93 34/99 39 40
PFARRAMT.GIEBELSTADT@ELKB.DE
WWW.EVANGELISCH-IM-GAU.DE

Gemeindehaus Giebelstadt:

- Mo., 4. 5. und 18. 5., 20.00 **Frauenkreis**.
- Do., 7. 5., 14.00 **Seniorenkreis** „Frohe Runde“: Seniorenbingo.
- Fr., 8. 5., 18.00 **Spieleabend** für alle.
- Sa., 16. 5., 10.00 **Bibeldetektive**.
- Do., 21. 5., 10.00 **Gottesdienst an Christi Himmelfahrt** im Freien (Wiese vor dem Gemeindehaus) mit Posaunenchor, anschließend gemeinsames Mittagessen.

LINDELBACH-RANDERSACKER- WESTHEIM

LINDELBACHSTR. 18 | 97236 RANDERSACKER
TEL. 0 93 03/3 46 | FAX 0 93 03/99 07 54
PFARRAMT.LINDELBACH@ELKB.DE

Es dürfen bis auf unbestimmte Zeit keine öffentlichen Veranstaltungen stattfinden. Auch keine Gottesdienste. Es ist eine Zeit mit besonderen Herausforderungen. Christus hat uns gelehrt aufeinander Rücksicht zu nehmen. Diese Aufforderung bekommt nun umso mehr Bedeutung. In Christus bleiben wir einander verbunden und beten füreinander. Zu jeder Zeit können wir sicher sein, dass Gott unser Leben begleitet. **Neuer Konfirmationstermin:** So., 5. 7., 10.00 in Westheim.

OCHSENFURT-ERLACH

DR.-MARTIN-LUTHER-STR. 24 | 97199 OCHSENFURT
TEL. 0 93 31/23 84 | FAX 0 93 31/24 04
PFARRAMT.OCHSENFURT@ELKB.DE
WWW.OCHSENFURT-EVANGELISCH.DE

REICHENBERG-UENGERSHAUSEN

BAHNHOFSTR. 40 | 97234 REICHENBERG
TEL. 09 31/6 99 69 | FAX 09 31/9 91 76 28
PFARRAMT.REICHENBERG@ELKB.DE

SOMMERHAUSEN

HAUPTSTR. 10 | 97286 SOMMERHAUSEN
TEL. 0 93 33/2 29 | FAX 0 93 33/90 39 36
PFARRAMT.SOMMERHAUSEN@ELKB.DE

- Sa., 16. 5., 8.00 **Gemeindeausflug nach Aschaffenburg und Eschau**.
- Mi., 27. 5., 16.00 **Lebensrunde für Menschen in Abschiedssituationen**, Betsaal.

WINTERHAUSEN

HAUPTSTR. 2 | 97286 WINTERHAUSEN
TEL. 0 93 33/2 05 | FAX 0 93 33/18 74
PFARRAMT.WINTERHAUSEN@ELKB.DE
WWW.WINTERHAUSEN-EVANGELISCH.DE

In diesen eingeschränkten Zeiten finden Sie auf unserer Internetseite WWW.WINTERHAUSEN-EVANGELISCH.DE wöchentlich und an den Feiertagen Andachten, manchmal auch Hörimpulse und kleine Videos. Um 21.00 laden wir zum „**Licht der Hoffnung**“ ein: Beim Abendläuten eine Kerze ins Fenster stellen und ein Gebet sprechen – jeder für sich und doch verbunden. Ab und zu wird ein Choral von einem Trompeter vom Kirchturm zu hören sein.

ANZEIGE

JOSEPH SCHEPPACH

Asia Bibi – Eine Frau glaubt um ihr Leben

Asia Bibi – diese Frau ist für viele zu einem Beispiel für die Situation von Christen in Pakistan geworden. Die Tagelöhnerin gehört zur offiziell geduldeten christlichen Minderheit. Allerdings wurde sie von Arbeitskolleginnen beschuldigt, sich abfällig über den Islam geäußert zu haben. Sie wird verhaftet und trotz internationaler Proteste zum Tod verurteilt. Politiker, die sich für sie einsetzen, fallen Attentaten zum Opfer. Fast zehn Jahre dauert es, ehe sie völlig überraschend doch freigesprochen wird. Über diese Frau, ihren Glauben und Mut, die Situation der Christen in Pakistan und wie ihre Geschichte andere Christen ermutigt, davon erzählt dieses gut recherchierte Buch.

Steffen Winkler,
Stephans-Buchhandlung

BUCHTIPP

Brunnen-Verlag, 160 S., 15,- €



**STEPHANS-
BUCHHANDLUNG**

Matthias Mittelstädt KG
Stephanstraße 6
97070 Würzburg
Tel. 09 31/5 65 51 ☎
Fax 09 31/5 63 51



LAND WEST

BILLINGSHAUSEN

UNTERTORSTR. 6 | 97834 BILLINGSHAUSEN
TEL. 0 93 98/2 81 | FAX 0 93 98/99 89 71
PFARRAMT.BILLINGSHAUSEN@ELKB.DE

KARLSTADT

ARNSTEINER STR. 7 | 97753 KARLSTADT
TEL. 0 93 53/23 40 | FAX 0 93 53/99 61 99
PFARRAMT@KARLSTADT-EVANGELISCH.DE
WWW.KARLSTADT-EVANGELISCH.DE

OBERALTERTHEIM

KIRCHGASSE 1 | 97237 ALTERTHEIM
TEL. 0 93 07/2 94 | FAX 0 93 07/99 00 27
PFARRAMT.OBERALTERTHEIM@ELKB.DE

- Jeden Mo., 14.00 **Montagsgruppe für Senioren**, Di., 5. 5., 14.00 **Seniorenkreis**: „Musik liegt in der Luft“, mit Claudia Brenner (Akkordeon).
- Jeden Mo., 17.30 Chorprobe **Singing Kids**.
- Jeden Mi., 9.00 **Krabbelgruppe**.
- Jeden Do., 17.30 **Kinderchorprobe**.
- Jeden Fr., 16.00 Uhr **Jungschar**.

REMLINGEN

AM ALTEN KELLER 7 | 97280 REMLINGEN
TEL. 0 93 69/23 56 | FAX 0 93 69/98 15 64
PFARRAMT.REMLINGEN@ELKB.DE

THÜNGEN-ARNSTEIN

PLANPLATZ 1-2 | 97289 THÜNGEN
TEL. 0 93 60/9 91 37 | FAX 0 93 60/9 91 39
PFARRAMT.THUENGEN-ARNSTEIN@ELKB.DE
WWW.THUENGEN-EVANGELISCH.ORG
WWW.ARNSTEIN-EVANGELISCH.DE

UETTINGEN

KIRCHPLATZ 1 | 97292 UETTINGEN
TEL. 0 93 69/23 91 | FAX 0 93 69/9 80 01 15
PFARRAMT.UETTINGEN@ELKB.DE

UNTERALTERTHEIM-STEINBACH

KIRCHGASSE 1 | 97237 ALTERTHEIM
TEL. 0 93 07/2 94 | FAX 0 93 07/99 00 27
PFARRAMT.OBERALTERTHEIM@ELKB.DE

- Jeden Mo., 14.00 **Montagsgruppe für Senioren** im Gemein-dehaus Oberaltertheim.
- Jeden Do., 9.00 **Krabbelgruppe**.
- Di., 12. 5., 9.00 **Frauenfrühstück plus**.
- Fr., 15. 5., 16.00 **Teenie Treff**.
- Di., 19. 5., 14.30 **Seniorenkreis 60 plus**: Sitztänze mit Irmgard Guder.
- Steinbach**: Do., 28. 5., 14.00 Rähstube.

SIE SPENDEN. WIR VERDOPPELN:

Soforthilfe Corona für Menschen in Notlagen – in Bayern ...

SPENDENKONTO:
Diakonisches Werk Bayern
DE20 5206 0410 0005 2222 22

STICHWORT:
Soforthilfe Corona

WEITERE INFORMATIONEN:
WWW.DIAKONIE-BAYERN.DE
WWW.BAYERN-EVANGELISCH.DE

... und in den Partnerkirchen weltweit

SPENDENKONTO:
Mission EineWelt
DE56 5206 0410 0101 0111 11

STICHWORT:
Corona-Hilfsfonds 1410160

WEITERE INFORMATIONEN:
HTTPS://MISSION-EINEWELT.DE

ANZEIGE

Selbständig + sicher mit Hausnotruf!

Ich bleibe ich – selbständig in den eigenen vier Wänden! Und die Johanniter sind im Fall der Fälle für mich da und sorgen für professionelle Hilfe. Das gibt mir ein sicheres Gefühl und meine Familie freut sich über eine Sorge weniger!

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

Tel. 0800 32 33 800
(gebührenfrei)

www.johanniter.de/hausnotruf

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben



KONTAKT



IHR EVANGELISCHES DEKANAT

Evang.-Luth. Dekanat: Zwinger 3c | 97070 WÜ |
Tel.: 09 31/3 54 12-0 | Fax: 09 31/3 54 12-21 |
E-Mail: dekanat.wuerzburg@elkb.de |
www.wuerzburg-evangelisch.de
Spendenkonto: IBAN DE86 5206 0410 0001 1190 01

**Dag-Hammarskjöld-Gymnasium – Evangelisches Gymnasium
Würzburg:** Frauenlandplatz 5 | 97074 WÜ | Tel.: 09 31/
2 60 23-0 | E-Mail: info@evdhg.de | www.evdhg.de

Dekanatsmusikschule: Zwinger 3c | 97070 WÜ | Tel.: 09 31/
3 54 12-30

Bläserensembles des Dekanats: Dekanatskantorin Rebekka
Follert, Tel.: 09 31/20 70 01 05

Evang. Jugendwerk: Friedrich-Ebert-Ring 27a | 97072 WÜ |
Tel.: 09 31/80 49 97-60 | E-Mail: info@ej-wuerzburg.de |
www.ej-wuerzburg.de

Evang. Studentengemeinde (ESG): Friedrich-Ebert-Ring 27b |
97072 WÜ | Tel.: 09 31/79 61 90 | www.esg-wuerzburg.de

Gehörlose: Tel.: 0 93 33/9 04 16 82 | E-Mail: wuerzburg@
egg-bayern.de

Information Kirche: Domstraße 40 | 97070 WÜ |
Tel.: 09 31/3 86-6 57 00 | E-Mail: i-punktkirche@bistum-
wuerzburg.de | www.i-punkt-kirche-wuerzburg.de

Medienstelle und Schulreferentin: Friedrich-Ebert-Ring 27c |
97072 WÜ | Tel.: 09 31/80 49 99 80 | E-Mail: schulreferat.
wuerzburg@elkb.de

Rudolf-Alexander-Schröder-Haus, Evang. Bildungszentrum:
Wilhelm-Schwinn-Platz 3 | 97070 WÜ | Tel.: 09 31/3 21 75-0 |
www.schroeder-haus.de

EVANGELISCHE STIFTUNGEN UND VERBÄNDE

Evang. Bürgerstiftung: Information durch das Dekanatsbüro und
die Vorstandschaft | Dekanatsbüro s. o. | stellv. Vorstand Othmar
Wagner, Tel.: 09 31/6 55 30 | www.buergerstiftung-wue.de

Stiftung Altenhilfe: Tel.: 09 31/3 54 78-0 | E-Mail: info@
stiftung-altenhilfe.de | www.stiftung-altenhilfe.de

Stiftung Klinik-Seelsorge: Pfarrer Martin Renger |
Tel.: 09 31/20 15 35 72 | E-Mail: renger_m@ukw.de

Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (Akk):
Am Schlossgarten 6 | 97076 WÜ | Tel.: 09 31/27 10 00

Blaues Kreuz: Psychosoziale Suchtberatung
Haugerring 8 | 97070 WÜ | Tel.: 09 31/35 90 52 20 |
E-Mail: suchtberatung.wuerzburg@blaues-kreuz.de

Ortsverein und Selbsthilfegruppen
Martin-Luther-Str. 5b | 97072 WÜ | wuerzburg.blaues-kreuz.de

CVJM: Wilhelm-Schwinn-Platz 2 | 97070 WÜ | Tel.: 09 31/
30 41 92 72 | E-Mail: anmeldung@cvjm-wuerzburg.de |
www.cvjm-wuerzburg.de

**Evang. Arbeiterverein/Seniorenbegegnungsstätte
im Albert-Schweitzer-Haus:** Friedrich-Ebert-Ring 27 d |
97072 WÜ | Tel.: 09 31/7 96 25 79

Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit:
Valentin-Becker-Str. 11 | 97072 WÜ | Tel.: 09 31/30 97-0 |
E-Mail: vorstand@christlich-juedische-wuerzburg.de

Landeskirchliche Gemeinschaft: Reisgrubengasse 1 | 97070
WÜ | Tel.: 09 31/5 18 62 | E-Mail: wuerzburg@lkg-bayern.de

Nagelkreuzzentrum: s.o. Dekanat

MONATSSPRUCH Mai 2020

Dient einander als gute Verwalter
der vielfältigen Gnade Gottes,
jeder mit der Gabe, die er empfangen hat!
1. Petr. 4, 10

TERMINKALENDER

BESONDERE GOTTESDIENSTE

KLINIKGOTTESDIENSTE

Raum der Stille/ZOM: jeden So., 9.00 mit A.

Zentrum für psychische Gesundheit/ZEP: Sa., 9. 5.,
18.00.

König-Ludwig-Haus: So., 10. 5. und 31. 5., 9.00.

Meditation am Morgen: jeden Mo. und Do., 7.30–8.00
in St. Stephan, Würzburg.

Gebet für Frieden und Versöhnung: jeden Fr., 13.00–
13.15 in der Marienkapelle, Würzburg.

Gebärdensprachlicher Gottesdienst: Sa., 30. 5.,
14.00 in der Deutschhauskirche, Würzburg.

Alle Termine
mit Vorbehalt!

KIRCHENMUSIK

**So 17.5. 18.00 Stephaner Emporenkonzert: „Venite
ad aquas“** – Psalmenvertonungen des 5. bis 11. Jahr-
hunderts aus Mailand, Paris, Toledo, Sankt Gallen.
Ensemble Cosmedin (Stuttgart), Stephanie Haas: Ge-
sang, Rezitation, Perkussion, Christoph Haas: Psalter,
Glocken, Rahmentrommeln, Perkussion, in St. Stephan
in Würzburg.

So 31.5. 10.00 Festgottesdienst zum Mozartfest
am Pfingstsonntag: W. A. Mozart, „Kirchensonate in D“,
J. S. Bach „O Ewiges Feuer, o Ursprung der Liebe“. Solis-
ten, Cappella und Camerata St. Stephan, Leitung: KMD
Christian Heidecker. Kanzelrede: Prof. Dr. Dag Nikolaus
Hasse, in St. Stephan in Würzburg.

BILDUNG

Hier erfahren Sie, wann die Angebote des Rudolf-Alexan-
der-Schröder-Hauses wieder starten können:

WWW.SCHROEDER-HAUS.DE

oder Tel. 09 31/3 21 75-0



MUSIK UND UNTERRICHT IN ZEITEN DER CORONA-KRISE



Michael Munzert beim Unterrichten eines Schülers via Skype. Foto: Michael Munzert per Selbstausslöser

Auch Musikschulen stellen die Covid-19-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen vor große Herausforderungen. Gruppenunterricht musste auf unbestimmte Zeit abgesagt und auch der offizielle Betrieb in den Unterrichtsräumen eingestellt werden.

Dennoch hat es sich als überraschend praktikabel herausgestellt, Einzel-Schüler online per Videoanruf zu unterrichten. Zwar ist gleichzeitiges Spielen aufgrund der Verzögerung nicht möglich, die Verbindungen sind aber in fast allen Fällen stabil und es lassen sich durchaus spielerische Details erkennen und somit sinnvoller Unterricht erteilen. Viele Schüler nehmen dankbar die direkte Hilfe ihres Lehrers beim Lernen des eigenen Instruments in Anspruch, auch im Ausnahmezustand!

DEKANATS **#MUSIKSCHULE**
WÜRZBURG

Zwinger 3 c | 97070 Würzburg | Tel.: 09 31 / 3 54 12 30 |
E-Mail: info@dekanatsmusikschule.de |
Internet: www.dekanatsmusikschule.de

Neues aus dem Evangelischen Jugendwerk Würzburg

Stellenwechsel

Diakonin Magdalena Kurth, bisher in Stellenteilung Kirchengemeinde St. Paul/Evang. Jugendwerk, wechselt zum 1. April ganz zum Jugendwerk und übernimmt dort weitere Aufgaben, insbesondere den Jugendkulturtreff „Immerhin“. Eine der größten Aufgaben für das EJW-Team ist es, gemeinsam mit den Gemeinden und Verbänden ein Konzept der Jugendarbeit für das Dekanat Würzburg zu entwickeln. Arbeitsbereiche werden neu strukturiert, Zusammenarbeit wird kultiviert. „Mir persönlich ist wichtig, dass wir alle gemeinsam überlegen, wie sich Jugendarbeit in unserem Dekanat weiterentwickeln kann, damit sie attraktiv und zeitgemäß die Jugendlichen erreicht, ohne dass wir unsere Botschaft von der befreienden Liebe Gottes in den Hintergrund stellen müssen“, sagt Magdalena Kurth.



Diakonin Magdalena Kurth. Foto: privat

Jürgen Dolling ■



Aktuelles gibt es auf unserer Internetseite www.cvjm-wuerzburg.de und in der App **CVJM WÜRZBURG**.

WEITERE TIPPS:

- Für Kinder und Jugendliche:** Jeden Morgen um 10.00 Uhr eine coole Idee für deinen Tag! [HTTPS://WWW.ZUHAUSEUMZEHN.DE/](https://www.zuhauseumzehn.de/)
- Für Familien:** Geistliche kreative Angebote für Familien zuhause [HTTPS://WWW.INSTAGRAM.COM/KIRCHE_KUNTERBUNT_ /](https://www.instagram.com/kirche_kunterbunt_/)
- Für (Junge) Erwachsene:** Super Impuls und geteilte Fragen rund um einen Bibeltext. [HTTPS://WWW.CVJM-BAYERN.DE/WEBSITE/DE/CB/BIBEL-LIFESTREAM](https://www.cvjm-bayern.de/website/de/cb/bibel-lifestream)

ANZEIGE

Diakonie 
Würzburg

Altenhilfe & Pflege

24 Stunden Pflege-Notruf:
01801 110 220

Wir kümmern uns!

Versorgung zu Hause
Ambulanter Pflegedienst
Tel. 0931 354 78-0

Stationäre Versorgung
Evang. Wohnstift St. Paul
Tel. 0931 614 08-0

Gerontopsych. Facheinrichtung
Matthias-Claudius-Heim
Tel. 0931 880 60-0

www.diakonie-wuerzburg.de



Foto: Stefan Retsch

Ein Kosmos zwischen Heiterkeit und Melancholie

Vor 300 Jahren wurde der Grundstein der Würzburger Residenz gelegt

Das Residenz-Jubiläum mit der geplanten Festwoche um Himmelfahrt im Mai wäre eigentlich der Themenschwerpunkt dieser **Monatsgruß**-Ausgabe gewesen. Ob das Fest stattfinden kann, wissen wir bei Drucklegung noch nicht, die Historie dieses „besonderen Pfarrhauses“, beschrieben von Stefan W. Römmelt, ist aber zeitlos interessant:

ALS GIAMBATTISTA TIEPOLO mit seinen Söhnen Lorenzo und Giandomenico Würzburg am 8. November 1753 verlässt, hat sich die seit 1744 im Rohbau vollendete Residenz, deren Grundstein am 22. Mai 1720 gelegt worden ist, in einen vom wohl größten italienischen Maler des 18. Jahrhunderts geprägten „Planeten“ verwandelt. So beschreiben die italienischen Kunsthistoriker Massimo Gemin und Filippo Pedrocco 1996 das Ergebnis von Tiepolos dreijährigem Würzburger Aufenthalt. Am 27. März 1770, vor 250 Jahren, wird der venezianische Maler in Madrid sterben.

Doch wie kommt es zum epochalen Auftrag des fränkischen Duodezfürsten Carl Philipp an den „besten Maler Venedigs“, wie ihn sein Zeitgenosse, der Kunstkenner und Kritiker Francesco Algarotti nennt? Das monumentale Treppenhaus und der – eigentlich als Esszimmer gedachte – repräsentative „Kaisersaal“ im Mittelpavillon warten auf die Deckenfresken. Jetzt gilt es, diese Leerstellen zu füllen.

Das Würzburger Vakuum, das sich ergeben hat, nachdem der aus Mailand stammende Maler Giuseppe Visconti als Schwindler entlarvt worden ist, soll jetzt ein erstklassiger, europaweit renommierter Freskant füllen: der 1696 in Venedig geborene Giambattista Tiepolo. Am 12. Dezember desselben Jahrs trifft der Freskant mit seinen beiden Söhnen und einem Diener in der fränkischen Residenzstadt ein.

Auch wenn Tiepolo vorerst „nur“ für die Ausstattung des Kaisersaals verpflichtet worden ist – dem Künstler dürfte wohl bekannt sein, dass im Treppenhaus eine wesentlich größere Aufgabe auf ihn und seine beiden Söhne wartet. Die Themen des „Probestücks“, das der Venezianer im Speisesaal zu liefern hat, sind ihm bereits aus einem historisch-allegorischen Programm bekannt: Die Würzburger Hochzeit Kaiser Friedrich Barbarossas mit Beatrix von Burgund 1156, die Belehnung des Würzburger Bischofs Herold mit dem Herzogtum Franken 1168 und die allegorische Zuführung Burgunds an den Genius des Heiligen Römischen Reichs durch den Sonnengott Apoll. Die drei Fresken sollen beweisen, wie eng die Verbindung des Hochstifts Würzburg mit dem seine Existenz sichernden „Heiligen Römischen Reich“ ist.

Tiepolo inszeniert die historischen Szenen nach Theaterart – mit Bühnenvorhängen aus Stuck. Den idealen Betrachterstandpunkt bietet der Zugang vom „Weißen Saal“: „Ziel war es, jeden, der dort hinaufblickte, jene Figuren als wirklich lebende Wesen wahrnehmen zu lassen, als wären seine Mitmenschen an einen Himmel versetzt, der sich wie der natürliche Himmel über dem Saal ausmachte“, so die beiden italienischen Kunsthistoriker.

Mit dem Vertrag vom 29. Juli 1752 wird der zweite Würzburger Großauftrag Tiepolos besiegelt.



Deckenfresko von Giovanni Battista Tiepolo.

Foto: www.zeno.org, gemeinfrei

Tatsächlich eröffnet sich dem Betrachter, wenn er vom Foyer der Residenz Stufe für Stufe des von Balthasar Neumann geplanten Treppenhauses hochsteigt, ein ganzer Kosmos, der letztlich einem Ziel dient: der Verherrlichung von Tiepolos Auftraggeber, Fürstbischof Carl Philipp von Greifenclau.

ANZEIGE

Bestattungen Papke

auf allen Friedhöfen tätig
Erd-, Feuer-, Baumbestattungen

Wörthstraße 10, 97082 Würzburg

0931-4173840



Foto: Stefan Retsch

„Die prachtvolle Treppe führt in einem einzigen Lauf von der Vorhalle im Erdgeschoß zu einem Treppenabsatz empor; dort teilt sie sich in zwei parallele Läufe, die im ersten Stock – direkt unter Tiepolos schließlich vollendeten Fresken – in eine weite, das Treppenhaus umsäumende Galerie münden“, beschreiben Pedrocco und Gemin die Situation vor Ort.

Tiepolo muss also darauf Rücksicht nehmen, dass sich die Betrachtung des heute größten Deckenfreskos der Welt im Gehen entwickeln wird. „Tiepolos Deckenbild entwirft die Illusion eines sich über den Köpfen abspielenden, einzigartigen Welttheaters“, charakterisiert der Kunsthistoriker Erich Schneider 2005 das Ende September 1753 vollendete Fresko im Treppenhaus. Auch wenn man das Fresko von keinem Standpunkt innerhalb des Treppenhauses sinnvoll als Ganzes erfassen könne, sei es laut Schneider „von Tiepolo auf kunstvolle Weise in des das Treppenhaus von unten nach oben, vom Dunkel ins Licht, von der Enge in die Weite, von der irdischen in eine über-

irdische Sphäre Emporschreitens eingebunden worden.“ Tiepolos luftig-ironisches, verrästeltes und zwischen Erde und Himmel, Menschen und Göttern, Europa und Amerika, Asien und Afrika spielendes Fresko dient vor allem einem Ziel: der Verherrlichung des Fürstbischofs Greiffenclau.

Auf die Bedrohung der scheinbar heiter-unbeschwerten Welt des Spätbarock weist der Schriftsteller Roberto Calasso in seiner 2010 erstmals auf Deutsch publizierten Monographie über „Das Rosa Tiepolos“ hin: „Es liegt über der Szene Europas (...) im Unterschied zu den anderen Kontinenten ein Hauch von Vagheit und Melancholie, während vom Himmel Trompetenschall erklingt und auf halber Höhe das Medaillon des Fürstbischofs von Greiffenclau mit seinem Greifen schwebt. Das Tier ist bei weitem das lebendigste, in seiner zuckenden Beweglichkeit auch das bedrohlichste Wesen in der edlen, besinnlichen Gesellschaft, die Europa flankiert.“

Stefan W. Römmelt ■

Von der Truppe zur Gemeinde

PFARRER JOHANNES MÜLLER (54) ist seit zehn Jahren Militärpfarrer in Veitshöchheim mit dem Standort Volkach – ein Dienst, der ihn als Seelsorger fordert. Viermal war er im Auslandseinsatz: 2012 Prizren/Kosovo, 2015 Kabul/Afghanistan, 2017 Koulukoro/Mali und 2018/19 Rukla/Litauen. Zwar ist es bei den Soldatinnen und Soldaten genauso wie in der Gesellschaft: Kirche ist bei weitem nicht mehr selbstverständlich, aber: der Pfarrer gehört dazu! Zu den Gottesdiensten kommt mancher, der zuhause nie eine Kirche besuchen würde, man führt Gespräche über Gott und die Fragen der Zeit, auch die Kameradschaft ist besonders intensiv. Als Resonanz hört er schon mal: „Gut, dass wir dich haben, besser, wenn wir dich nicht brauchen!“

Johannes Müller ist verheiratet und hat drei erwachsene Kinder. Aufgewachsen ist er in Weigen-

heim, nach seinem Theologiestudium und Vikariat ging er von 1995 bis 2000 als Pfarrer in die Mission nach Papua-Neuguinea, anschließend war er bis 2010 Gemeindepfarrer in Burgsinn/Spessart. Jetzt zieht es ihn wieder zurück in die alte Heimat und in die Gemeinde. Ab 1. Juni wird er Pfarrer in Ochsenfurt und wünscht sich dort ein fröhliches Miteinander im Glauben, segensreiche Gottesdienste, fruchtbare Zusammenarbeit und viele gute Kontakte und – nebenbei – auch Freude an seinen Hobbies Motorradfahren, Reisen und seinen Klemmbausteinen aus Dänemark.

Amtseinführung im Gottesdienst ist am 14. Juni um 14.00 Uhr in der Christuskirche in Ochsenfurt.

Jürgen Dolling ■



Pfarrer Johannes Müller.

Foto: privat

An abstract painting featuring bold, expressive brushstrokes. The composition is dominated by dark, charcoal-like black and deep, vibrant blue colors. The blue strokes are layered and textured, creating a sense of depth and movement. White and light grey strokes are interspersed, adding contrast and highlighting the edges of the darker areas. The overall effect is one of dynamic energy and emotional intensity.

KRONEN

Krone
Krone der Schöpfung
der Mensch
du ich wir

Wir sind die Königinnen
die Könige
Tiere und Pflanzen
alles was lebt
uns untertan

Wir sind die Herrscher
der Welt
haben die Macht
regieren
mit unserem Geld

Unser Erfindungsreichtum
unerschöpflich
unersetzlich
unglaublich

Wir glauben
an den Fortschritt
wollen wachsen
über alle Grenzen
schließen die Türen
und fragen
was nun

Zurückgeworfen
auf uns selbst
blicken wir
in den Spiegel

Wer bin ich
ohne Krone
was bleibt
wenn das Leben
still steht
wenn ich
mit mir
alleine bin

oder

ist da doch jemand
so unsichtbar
wie Corona
doch spürbar
und alles beherrschend
und dienend
mit seiner
Liebe

ansteckend
und wahrhaft
königlich

ICH-BIN-DA

© Marie-Ja Rosa Heckmann
Veröffentlichung mit freundlicher
Genehmigung der Autorin